



Vorzimmer Bürgermeister

Bearbeitet von: Andrea Lauble

E-Mail: a.lauble@st-georgen.de

Durchwahl: 07724/87-122

Zentrale: 07724/87-0

Telefax: 07724/87-139

Sprechzeiten: Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Mo – Fr 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Aktenzeichen: 333.90

(Bitte stets angeben!)

13. November 2013

Stadtverwaltung * Postfach 14 44 * 78106 St. Georgen

Staatliche Hochschule für Musik
Frau Elisabeth Gutjahr
Schultheiß-Koch-Platz 3
78647 Trossingen

**Unsere Resolution vom 9. September 2013
Antwort des Ministeriums vom 22. Oktober**

Sehr geehrte Frau Gutjahr,

im Auftrag von Herrn Bürgermeister Rieger darf ich Ihnen das Antwortschreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zu unserer am 9. September eingereichten Resolution zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Lauble

Anschrift:

Hauptstraße 9
78112 St. Georgen
www.st-georgen.de
info@st-georgen.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Schwarzwald-Baar
Volksbank Villingen eG
Deutsche Bank AG St. Georgen
Postbank Karlsruhe

Kto.-Nr. 9004409
Kto.-Nr. 30 000 501
Kto.-Nr. 2305 55500
Kto.-Nr. 6499 – 757

BLZ 694 500 65
BLZ 694 900 00
BLZ 694 700 39
BLZ 660 100 75



*Fractions voritzende
Viel*

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

DIE MINISTERIN

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

Herrn Bürgermeister Michael Rieger
Stadt St. Georgen im Schwarzwald
Postfach 14 44
78106 St. Georgen im Schwarzwald



22. Okt. 2013

0711 279-2977

Aktenzeichen 7950.0/264

(Bitte bei Antwort angeben)

 Weiterentwicklung der Musikhochschulen des Landes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 09.09.2013, in dem Sie Ihre Sorge über die weitere Zukunft der Musikhochschule Trossingen zum Ausdruck bringen.

Unsere Musikhochschulen gehören zu den tragenden Säulen des Musiklands Baden-Württemberg. Sie sind erste Adressen für musikalische Exzellenz und gewährleisten die Ausbildung musikalisch-künstlerischer Spitzenkräfte. Von ebenso großer Bedeutung sind die Musikhochschulen für den gesamten Bereich der kulturellen Bildung: Sie bilden die Lehrkräfte für die Elementare Musikpädagogik in allen Lebensaltern aus ebenso wie die Lehrkräfte für den Musikunterricht an den Gymnasien, in den Musikhochschulen und für den privaten Musikunterricht. Die baden-württembergischen Musikhochschulen sind international attraktiv; dies zeigt sich auch an dem hohen Anteil von Studierenden aus dem Ausland. Baden-Württemberg ist auch das Bundesland mit den meisten staatlichen Musikhochschulen (5 von 24), sie sind im bundesweiten Vergleich allerdings relativ klein.

An den Musikhochschulen im Land gibt es rund 3.000 Studierende, darunter etwa 500 angehende Lehrerinnen und Lehrer für Gymnasien. Das Land stellt für ihre Ausbildung rd. 44 Mio. Euro im Jahr zur Verfügung. Die Investitionen des Landes pro Musikhochschul-Studienplatz sind außergewöhnlich hoch; nur im Fach Medizin sind sie höher.

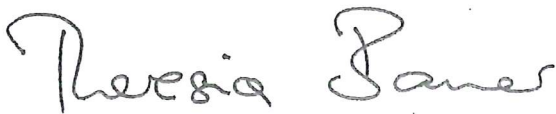
Der Rechnungshof schlägt vor, Kürzungen (pauschal 5 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag zum Landeshaushalt, Abbau von 500 Studienplätzen) nivellierend auf alle Standorte zu verteilen. Ich kann diesem Vorschlag nicht zustimmen, weil es die begründete Befürchtung gibt, dass eine solche Kürzung nach dem „Rasenmäherprinzip“ zu einem gravierenden Qualitätsverlust unserer Musikhochschulen führt. Zugleich bekenne ich mich zum dauerhaften Erhalt aller fünf Musikhochschulstandorte.

Das Konzept des Ministeriums wurde aus unterschiedlichen Gründen teilweise heftig kritisiert. Diese Kritik nehme ich sehr ernst. Deshalb führen wir in der jetzigen Dialogphase auch zahlreiche Gespräche und stellen unsere Ideen zur Diskussion.

Ein Konsolidierungsbeitrag der Musikhochschulen zum Landeshaushalt ist - so mein Eindruck - von allen Parteien gewünscht und bei den Musikhochschulen grundsätzlich akzeptiert. Natürlich wäre es zu begrüßen, wenn wir im Haushalt mehr Spielräume für Kunst und Kultur schaffen können, und ich setze mich nach Kräften dafür ein. Aus Verantwortung gegenüber unseren Kunst- und Kultureinrichtungen muss das Ministerium jedoch Antworten geben, wie bei den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen die Zukunft der Musikhochschulen in Baden-Württemberg aussehen soll.

Konstruktive Vorschläge und gute Argumente werden wir selbstverständlich eingehend prüfen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass am Ende dieser intensiven und kontroversen Phase der Diskussion ein Konzept stehen wird, mit dem wir die Musikhochschulen in Baden-Württemberg zukunftssicher aufstellen und zugleich den dauerhaften Erhalt aller Standorte sicherstellen können.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive, flowing style. The first name 'Theresia' is written in a larger, more prominent script, and the last name 'Bauer' follows in a similar but slightly smaller script. The ink is dark and the background is white.

Theresia Bauer MdL